

schmäler, der Diskalteil der Hinterflügel immer grau (nicht gelblich wie bei französischen Stücken) und die bindenartige Submarginalzone proximal viel ausgedehnter und schwarzgrau statt gelblich getönt.

Patria: Saratow, 6 ♂♂, 4 ♀♀, A. Fridolin leg. Coll. Frühst.

Minois dryas Scop. forma *armilla* nova.

♀ Ocellen etwas grösser als bei *dryas tassilo* m. von Bayern, sich bereits etwas *dryas drymeia* m. nähernd und mit Exemplaren vom Tessin übereinstimmend.

Vorderflügel-Unterseite: Die ungewöhnlich grossen violett gekerntem schwarzen Augen von einer stattlichen gelblichen Peripherie umgeben, deren Kreise in der Flügelmitte sich tangieren.

Patria: Schönberg, Stubaital, Tirol. 1897 von Herrn Osthelder gesammelt, Type in dessen Collection. (43.64, 46.4, 47.8)

54.4 (6)

Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden.

Von Embrik Strand.

(Fortsetzung.)

11. *Oxyopes notivittatus* Strand 1906.

L. c. S. 659, Nr. 94.

♀ Bestachelung der Beine: Fem. Ioben 1.1.1, vorn 1.1 nahe beisammenstehende Stacheln, hinten 1.1 Stacheln, Femoren II—III oben 1.1.1, vorn und hinten je 1.1 unter sich etwa gleich weit entfernte Stacheln, Femoren IV wie III, aber hinten nur 1 Stachel. Alle Patellen oben 1.1, hinten 1 Stachel; der Apicalstachel sehr lang. Alle Tibien unten 2.2, vorn und hinten je 1 (Mitte), oben 1.1 Stacheln. Alle Metatarsen unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln; die Apicalst. sehr klein, die Basalstacheln lang (etwa 1.5 mm). — Palpen: Femoralglied oben 1.1.2, Patellarglied oben an der Spitze 1 Stachel, Tibialglied aussen und innen je 1.1 Stacheln, Tarsalglied an der Basis ein Verticillus von 4, an der Mitte von 2 langen, abstehenden Stacheln.

Am unteren und oberen Falzrande je 1 ganz grosser, stumpfer, schwarzer Zahn.

Totallänge 11 mm. — Der Cephalothorax im Grunde hell bräunlichgelb, beiderseits mit einer braunen Schuppenbinde, die vorn so breit als Clypeus hoch ist, nach hinten sich allmählich verschmälert und durch eine schmalere, weiss beschuppte Binde von der Grundfarbe vom Rande getrennt wird. Die geradlinig scharf begrenzte Rückenbinde der Grundfarbe vorn so breit als das Augenfeld, hinten nur halb so breit, jedenfalls hinten weiss beschuppt. Das Augenfeld bräunlichgelb mit hellerer Mittellinie, der Clypeus

braun mit drei schmalen, gelben Längsstreifen. Der Rand über den Coxen I schmal schwarz. Die Augen mit innen fleckförmig erweiterten schwarzen Ringen. Die Mandibeln vorn braun, aussen braungelb. Maxillen hellbraun, schwärzlich umrandet. Lippenteil dunkelbraun, am Rande heller. Sternum gelblich, am Rande drei längliche Querflecke und ein Mittelfleck braun. Die Coxen in der Mitte unten blässgelb, beiderseits bräunlich. Die Femoren dunkelbraun, oben mit zwei undeutlichen gelblichen Längslinien und einer ebensolchen hinten an der Basis, die Patellen und Tibien heller braun, letztere mit gelblichen Längslinien oben. Metatarsen und Tarsen braungelb. — Abdomen oben schwarzbraun mit feinen braungelben, meistens in Längsreihen angeordneten Punkten und einer von der Basis bis zu den Spinwarzen reichenden, hinten nur ganz schwach verschmälerten, vorn 1 mm breiten, scharf und geradlinig begrenzten, blässgelben Längsbinde, die vorn einen dunkler begrenzten lanzettförmigen Fleck einschliesst; von diesem zieht sich nach hinten eine die Spinwarzen nicht erreichende dunklere Mittellinie. Die Seiten des Abdomen mit gelben und schwarzen Längsstrichen und Punktreihen gezeichnet. Der Bauch mit einer hinten nur ganz wenig verschmälerten, scharf und geradlinig begrenzten, schwarzbraunen Mittelbinde, die beiderseits von einer ebenfalls scharf ausgeprägten hellgelben Binde begrenzt wird; in dieser Mittelbinde sind etwa 6–7 Paare kleiner gelblicher Punkte undeutlich eingezeichnet. Die Spinwarzen hellbraun.

Palpen: Femoral- und Patellarglied hellgelb, oben mit einer dunklen Längslinie, Tibien und Tarsalglied bräunlich, ersteres oben mit zwei gelben Längslinien.

Die Beschuppung ist, wenn trocken gesehen, am Cephalothorax mit Ausnahme der braunen Seitenbinden weiss, ebenso an der Basis, der Rückenbinde und den beiden unteren Seitenbinden des Abdomen. Die Seiten des letzteren, sowie das Mittelfeld des Bauches rostgelb beschuppt; die Femoren scheinen grau gelblich, die anderen Glieder der Extremitäten rostgelblich beschuppt gewesen.

Der Cephalothoraxrücken von hinten nach vorn ganz allmählich schwach ansteigend, das Augenfeld noch etwas mehr erhöht, so dass die hinteren Augen hoch über der Mitte des Rückens stehen, von der Seite gesehen in der Mitte schwach gewölbt, von hinten und oben gesehen fast flach, zwischen den S. A. deutlich eingedrückt; Clypeus schwach zurückweichend, nicht so hoch als das Augenfeld lang (bezw. 1 und 1.2 mm), die Seitenecken wenig vorstehend, und der Rand des Clypeus von oben gesehen deutlich gebogen.

Augen. Die vorderen M. A. unter sich um ihren anderthalben, von den S. A. um ihren einfachen Durchmesser entfernt; letztere wenig grösser als

die hinteren Augen, unter sich und von den hinteren S. A. um reichlich ihren Durchmesser entfernt. Die hinteren M. A. unter sich um kaum ihren doppelten Durchmesser, von den S. A. um ein wenig mehr entfernt. Das Feld der hinteren M. A. und vorderen S. A. länger als breit (bezw. 1 und 0,7 mm), vorn und hinten gleich breit. Das ganze Augenfeld breiter als lang (bezw. 1,5 und 1,2 mm).

Länge der Mandibeln 1,7, Breite beider an der Basis 1,9 mm, ziemlich stark reclinat.

Epigyne im grossen ganzen wie bei der vorigen Art. Sie bildet eine seichte Grube, von deren wenig erhöhtem Hinterrand ein zungenförmiger, flacher oder der Länge nach in der Mitte undeutlich niedergedrückter, fein querstreifter, gleichbreiter, nur am Ende etwas erweiterter und in der Mitte der Spitze schwach ausgeschnittener Fortsatz entspringt, der der Länge nach nur ganz schwach gewölbt ist und daher wenig über die Ränder der Grube emporragt. Deswegen erscheint er auch deutlich länger als breit, was bei der vorigen Art nicht der Fall war. Wie bei dieser bildet der Rand der Grube jederseits der Basis dieses Fortsatzes einen kleinen, demselben dicht anliegenden Höcker.

Länge des Cephalothorax 4, grösste Breite 3, Breite des Clypeus 2 mm. Länge des Abdomen 7 mm, grösste Breite (am Vorderrande) 3 mm, an den Spinwarzen 1 mm, grösste Höhe 2,2 mm. — Palpen: Fem. I, Pat. + Tib. 1,3, Tarsalglied 1,5 mm. Beine: I C. + Tr. 1,5; Fem. 4,2; Pat. + Tib. 5,5; Met. + Ts. 5,6 mm; II bezw. 1,5, 4, 5,2, 5,5 mm; III bezw. 1,4; 3,5; 4; 4,5 mm; IV bezw. 1,5; 4,5; 5; 6,6 mm. Totallänge: I 16,8; II 16,2; III 13,4; IV 17,6 mm.

Fundort: Fluss Mane, März 1901 (v. Erlanger).

(Fortsetzung folgt.)

52 : 091

Verzeichnis

der Literatur der Societas entomologica.

(Fortsetzung aus Nr. 10 vom 15. August 1906.)

803. Weitere Erörterungen über *Carabus monilis* und seine Formen von Paul Born.
804. Ueber einige Caraben-Arten der Balkanhalbinsel von Paul Born.
805. Ueber einige Carabus-Formen aus Calabrien von Paul Born.
806. Eine neue Lokalform des *Megodontus germari* Sturm von K. Hammer.
807. Schmetterlings-Aberrationen aus der Sammlung des ungarischen National-Museums von L. von Aigner-Abafi.
808. *Satyris briseis* L. von L. von Aigner-Abafi.
809. Neue Falterformen aus Ungarn von L. von Aigner-Abafi.
810. Blattläuse und Schmetterlinge von L. von Aigner-Abafi.
811. Ueber *Aporia crataegi* L. von L. von Aigner-Abafi.
812. Ueber einige interessante Aberrationen von *Zygaenen* von Clemens Dziurzynski.
813. Herrich-Schäffer's systematisches Verzeichnis der Schmetterlinge von Europa.
814. Teutscher Raupenkalender von Prof. Dr. E. Herold.
815. Naturgeschichte der europäischen Schmetterlinge, Teil 1 u. 2 von Friedrich Treitschke
816. Schmetterlinge um München von Joh. Bapt. Kranz.
817. Die Schmetterlinge der Bukowina, III. Teil: Familien Pyralidae bis Micropterygidae von Const. von Hormuzaki.
818. Notes on the Life History of *Trochilium andreuaeforme* Lasp. by the Hon. N. C. Rothschild.
819. Die Carabenfauna der Bukowina von Paul Born.
820. *Coptolabrus jankowskii fusanus* nov. subsp. von Paul Born.
821. Diagnosen nordafrikanischer, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelter Spinnen von Embr. Strand.
822. Diagnosen neuer Spinnen aus Madagaskar und Sansibar von Embr. Strand.
823. Ausgewählte Kapitel aus O. M. Reuter's „Revisio critica Capsinarum“ als Beitrag zur Biologie und Morphologie der Capsiden. Ins Deutsche übertragen von Dr. Embr. Strand, überarbeitet von Dr. Th. Hueber u. Dr. J. Gulde.
824. Ueber einige Vogelspinnen und afrikanische Spinnen des Naturhistorischen Museums zu Wiesbaden von Embr. Strand.
825. 1. Sumatra- und Neu-Guinea-Spinnen des Naturhistorischen Museums zu Wiesbaden. 2. Isländische Arachniden. 3. Weiteres über afrikanische Spinnen des Naturhistorischen Museums zu Wiesbaden von Embr. Strand.
826. Ueber Zucht und Lebensweise von *Ap. crataegi* L. von E. v. d. Moolen.
827. Eine Aberration von *Coccinella septempunctata* von Otto Meissner.
828. Die Lebensdauer von *Myrmecoleon formicarius* von Otto Meissner.
829. Wie fressen die Raupen die Blätter? von Otto Meissner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden. 76-77](#)